

Halt freund! — So war es nicht gemeint!! —

Ich habe Ihnen meine Lied nicht aus Grollenpfeiff
 geschickt, — nicht um die Last meiner Ein-
 müßigkeit, — nicht auf den Aufbruch Ihres
 Couvertszeit, — sondern aus Lebens-
 lust, Stimm Freude! — Sie sollten
mir mit freundlicher Erinnerung zu
 jener Zeit sagen, wo ich Sie in einer
 wunderlichen müßigen Person zu sehen
 konnte, und Ihre sehr meine ganz
 Stimm Lied meine Lustung für
 Sie zu sein. —

Sie haben mich durch Ihr Geschenk in
 eine wunderbarlich Lage versetzt.
 Und es ist zuviel, so zuviel ist



Du alt meine Freund; besalt' ich ab,
— so find' ich Lieder quillt — und die
ich ab was mir nicht besagt! —

Hat Genu mein Lied gefallen, so
bin ich ja offtin räuflich besagt
und die Gesinnung in der Welt
meiner inneren Zufriedenheit über
auszufragen. — Sage also die Gesinnung
ich freige: — Sage... 222

Mein, Freund! so was ab nicht zornig!!

Dem Fürst Lichte mich bezeugen
Gesinnung mit guter Gewisheit anzuerkennen,
wenn Du mir unentgeltlich die Anweisung



gab mir; von dem Grund Ihr offener
 Bescheid zu Folge. Es wird sich mir
 wohl bald ein Gelegenheits
 verbältnis im Sinne des Bescheides
 zu finden daß Ihnen Freude macht
 nicht immer ein kleiner Gebrauchs
 Punkt. —

„Graf D'Armin in Goryau, von Armin gegründet,
 „ergießt mir Glück, von Armin gegründet,
 „du lebst mir die Freude, die besetzt ergießt,
 „Graf D'Armin — von Schmidt nicht verblüht.“ —

Du bist — Armin, welcher Freude, und
 man kann dir nicht

Ihre Bescheid
 Adolf Müller

Arch. 12. B. 838.

82.

D^r. Hoflegation
Herrn August v. Schmidt.

[Large decorative flourish]

